

PRESSEMITTEILUNG

28. Mai 2008

19. Internationales Filmfest Emden, 4. bis 11. Juni 2008

10 Jahre „Filmfestinsel“ Norderney

Die Insel Norderney feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum als Festivalspielort. Seit 1999 ist die Nordseeinsel Partnerin des Internationalen Filmfestes Emden und hat seither wesentlich zu dessen Beliebtheit und auch zu seinem Ruf als „Wellness-Festival“ beigetragen.

Ende der Neunziger Jahre war das Filmfest angesichts eines ständig wachsenden Publikumsinteresses bereits auf Expansionskurs und auf der Suche nach weiteren Kinosälen. Die Kurverwaltung Norderney hatte mit dem wieder eröffneten Kino im denkmalgeschützten historischen Kurtheater aus dem Jahre 1893 eines der attraktivsten Kinos weit und breit zu bieten und bot dem Filmfest eine Kooperation an. Die Emdener Festivalmacher ließen sich gern überzeugen und sind seither stolz, das einzige deutsche Filmfest „mit angeschlossener Insel“ zu sein.

Bereits die erste Auflage 1999 war ein großer Erfolg - damals kamen rund 1500 Besucher zum Filmfest ins Kurtheater. Im Laufe der Zeit hat sich diese Zahl mehr als verdoppelt: im Jahr 2007 wurden über 3000 Zuschauer allein auf Norderney gezählt. 18.333 Zuschauer insgesamt haben das Filmfest bei den vergangenen neun Festivals auf Norderney besucht. Viele bekannte Regisseure und Schauspieler waren schon als Festivalgäste auf Norderney, darunter Jürgen Roland, Joachim Król, Florian Henckel von Donnersmarck, Maria Schrader und Sönke Wortmann.

Auf Norderney wird etwa ein Drittel des gesamten Festivalprogramms aufgeführt – in diesem Jahr 21 Vorstellungen mit insgesamt 30 Filmen. Darunter sind auch mehrere Wettbewerbsfilme – das Norderneyer Publikum entscheidet also mit über die Gewinner der Filmpreise. Im Zuschauersaal sitzen etwa zur Hälfte Insulaner und zur anderen Hälfte Kur- und Urlaubsgäste. Viele Gäste reisen mittlerweile extra zum Filmfest nach Norderney, um Strand und Dünen mit cineastischen Genüssen zu verbinden. In diesem Jahr besuchen Medienwissenschaftsstudenten der Ruhr-Uni Bochum die Insel, um im Rahmen einer Exkursion das Festivalgeschehen zu erkunden. Und selbstverständlich werden auch wieder zu vielen Filmen Gäste erwartet, die ihre Produktionen persönlich im Kurtheater präsentieren.

Zur offiziellen Norderneyer Festivaleröffnung am 5.6. darf man sich erstmals auf der Insel auf eine Welturaufführung freuen. Die herzerwärmende Komödie „Finnischer Tango“ dreht sich um einen erfolglosen Musiker, der sich als Behinderter ausgibt und dabei langsam lernt, was wirklich wichtig ist im Leben. Erfolgsverdächtig ist dieser Film allemal, denn Bernhard Wicki Preisträger Eike Besuden („Verrückt nach Paris“, 2002) übernahm die Produktion und Bernhard Wicki Preisträgerin Buket Alakus („Eine andere Liga“, 2005) die Regie. Gedreht wurde in Bremen und: auf Norderney!

Ein Filmfestival auf einer Insel zu organisieren, ist mit einigen logistischen Herausforderungen verbunden. Ohnehin müssen Gäste und Filme meist viele Kilometer zum Festival im äußersten Nordwesten Deutschlands zurücklegen. Nach Norderney kommt noch der Transfer über die Nordsee hinzu: Die gesamte Logistik muss auf die Fahrpläne des Fährverkehrs abgestimmt werden, und wenn das Wetter nicht mitspielt und ein Schiff ausfällt, sind Improvisationstalent und ostfriesische Gelassenheit gefragt.

Weitere Norderneyer „Spezialitäten“ sind die mittlerweile zur Kultveranstaltung avancierte Kurzfilmnacht am Freitagabend sowie der Ausflug der flaggenschwenkenden Norderneyer „Fankurve“ zur großen Preisverleihungsgala nach Emden, für den die Reederei eigens ein außerfahrplanmäßiges Sonderschiff einsetzt.

Auch der wohl ungewöhnlichste Filmpreis Deutschlands kommt von der Insel: „Ein Schreibtisch am Meer“. Dieser Sonderpreis besteht aus Ruhe, Meeresrauschen, Strandspaziergängen und einer einmaligen Arbeitsumgebung - zwei Wochen Zeit zur Projektentwicklung im Loft des kleinen, exklusiven und gemütlichen Hotels Seesteg direkt am Strand von Norderney. Bisherige Preisträger waren die Regisseure und Autoren Carsten Fiebeler, Till Endemann und Hilde van Mieghem sowie Markéta Irglová und Glen Hansard, die in diesem Jahr den Oscar für den besten Filmsong gewonnen haben.

Pressekontakt:

Boxer & Sparrow Film PR
Claudia Rische
Reichenbergerstr. 117, 10999 Berlin
tel. +49 (0)30 600 311 76
mobil +49 (0)178 797 72 14
rische@bs-pr.de, www.bs-pr.de